

Überlegungen zum Thema Schönheit ...

... als selbstverständlicher Teil einer Stadtgestaltung, die den Menschen als Ausgangspunkt und Ziel der Stadtgestaltung versteht
von Susanne Weiß

Warum ist Schönheit wichtig?

Schönheit ist keine Nebensache und nicht mit „Verzierung“ im Sinne von Oberflächlichkeit und Zuckerguss zu verwechseln. Schönheit hat eine Funktion.

Die Schönheit von Gebäuden und Orten hat die Funktion, dass Menschen einen Ort haben, an dem sie sich wohl fühlen, an dem sie gerne sind, an dem sie sich begegnen können und sich als Teil der Stadtgesellschaft verstehen (von etwas Hässlichem ist man nicht gerne ein Teil, es schafft keine Identität und keine Mitverantwortungsgefühl. Man fühlt sich an schönen Orten besser und verhält sich dort besser. „Erst formen wir die Stadt, dann formt sie uns.“¹ (Jan Gehl)

Schönheit liegt nicht nur „im Auge des Betrachters“. Dies erklärt der Graphikdesigner Stefan Sagmeister anhand eines Experiments, dessen Ergebnis die alters- und kulturübergreifende Bevorzugung bestimmter Farben und Formen ist.² Auch ein anderes seiner Experimente ist aufschlussreich: Analysiert wurden Twitter-Nachrichten aus zwei sehr unterschiedlichen Bahnhöfen: Der Penn Station (schmucklos, niedrige Decke) und des großzügigen hellen Grand Central Terminal in New York. Die Twitter-Nachrichten aus letzterer waren signifikant positiver.

Oft dient der Satz „Schönheit liegt im Auge des Betrachters oder „über Geschmack lässt sich nicht streiten“ auch der Ausrede, sich um „Schönheit“ und gutes Design weniger zu bemühen. Bei Gebäuden kann das teuer kommen.

Ist Schönheit ein neuer Anspruch?

Bis ins 20. Jahrhundert hinein wurde Wert auf Schönheit gelegt. Sieht man sich Städte an, die in den Rankings der schönsten Städte oben landen, dann sind das meist Städte mit einer Architektur, die aus einer anderen Zeit stammt. Dort hat man Architektur geschaffen, die in Schönheit alt werden kann, die immer

¹ <https://derive.at/texte/new-yorks-nachhaltige-stadtentwicklung/>

² <https://www.archdaily.com/958184/stefan-sagmeister-on-beauty-as-function-in-design-and-the-city-podcast>
<https://www.bolia.com/de-de/the-next-20-years/>, „Die Bedeutung der Schönheit in den nächsten 20 Jahren“

funktioniert.³ Danach wurde Schönheit (Stefan Sagmeister vermutet z.T. als Reaktion auf die Weltkriege) missachtet und der Bauhausstil verkam zum reinen internationalen Funktionalismus, der auch noch gut zur Standardisierung und Profitmaximierung im Städtebau passte. Das Wort „Bausünde“ ist ein Wort der 60er/70er/80er Jahre.

Dies führt über zum Thema Variation: Der „Internationale Stil“ führte zu Städten, die austauschbar aussehen. Manchmal weiß man nicht genau, von welchem Kontinent die Aufnahme einer „modernen Stadt“ stammt.

Stefan Sagmeister ist dabei nicht der Einzige, der sich Gedanken zur Schönheit von Gebäuden und Orten macht. Ob Oberbaudirektor⁴, bekannter Architekt⁵ oder Kunsthistorikerin/Kultur und Gastro-Ortschafferin⁶ - es mehren sich diejenigen, die das Thema Schönheit wiederentdecken und auch Stefan Sagmeister äußert die Hoffnung, dass nach 50/60 Jahren Architektur, die sich wenig am Menschen orientierte, die Schönheit als Funktion des Bauens langsam wieder zurückkehrt.

Was ist ein schönes (Hoch-)Haus und was macht den Ort, an dem es steht zu einem freundlichen und interessanten Ort?

Eine einfache Antwort gibt es dazu nicht. Eine Rolle spielt dabei sicher das menschliche Maß zum einen für die Gestaltung von Gebäuden außen wie innen, zum anderen aber auch für die Gestaltung von Orten.

Diese beiden Aspekte „Gebäude“ und „Ort um das Gebäude herum“ gehören beim Thema Schönheit zusammen und sind beim Hochhausbau besonders zu beachten, weil sich ein Hochhaus besonders viel Raum nimmt. In Hongkong war zu beobachten, dass Hochhäuser, die dort meist die Grundfläche eines ganzen früheren Häuserblocks einnahmen, das vorher wuselige Leben in und um diesen Block zum Erliegen brachten.

Gedanken speziell zur Fassade: Unbestritten dürfte sein, dass das Empire State Building ein schönes Hochhaus ist. Es stammt eben auch noch aus der Epoche,

³ Podcast Munich Next Level, Folge mit Lissie Kieser (Sugar Mountain), ab Minute 15

⁴ Podcast mit dem Oberbaudirektor von Hamburg, Franz-Joseph König, vom 23.09.2020: Was macht das Gesicht einer Stadt aus? Wie wird ein neuer Stadtteil zu einem Stück Heimat?

⁵ Podcast: Design and the city, Chris Precht, 11. Februar 2020: „When everything looks the same no one is inspired by it and when nobody is inspired of buildings nobody cares for the buildings and if nobody cares for the buildings then they don't maintain their buildings. The challenge for architects is how can we build buildings that people really care about.“

⁶ Podcast Munich Next Level, Folge mit Lissie Kieser (Sugar Mountain)

in der das ein selbstverständlicher Anspruch war. Aber ganz so hoch wollen wir dann ja auch wieder nicht hinaus ;-)

Lissie Kieser führt die Ornamentik an (nicht Verzierung): „Vieles was der Funktionalismus als überflüssig erachtet hat eine ganz wichtige Funktion in der menschlichen Wahrnehmung. [...] man fühlt sich eben nicht wohl in einem durchgestylten Büro, Einkaufssituation, usw. Es sind [...] Orte, die sich auch durch eine gewisse Imperfektion auszeichnen, die eine Art Lebensqualität herstellen. Man muss Anknüpfungspunkte zur Verfügung stellen, damit Menschen sich mit Orten verbinden können. Das entsteht nicht, indem ich eine total glatte Oberfläche habe.“ Dies nur als erster imperfekter Aufschlag zum Thema.

Ein zweiter „aktueller“ Ansatzpunkt: In der Pinakothek der Moderne war 2023 die Ausstellung „Das Kranke(n)haus zu sehen.⁷ Dort ging es zwar in erster Linie um Krankenhäuser, in zweiter Linie aber darum, welchen Einfluss Architektur auf die menschliche Psyche hat. Ansätze, die dort gezeigt werden, könnten auch im Städtebau hilfreich sein.

Im Grunde geht es beim Thema Schönheit in der Stadtgestaltung darum, die soziale Ebene mitzudenken – Bauen für die Menschen – ein urgrünes Thema, das auch in den Aspekt der Nachhaltigkeit einzahlt – schöne Dinge werden gepflegt und bewahrt und geben nachfolgenden Generationen Platz – auch für diese wollen wir ja mitbauen.

⁷ <https://www.pinakothek-der-moderne.de/ausstellungen/das-krankenhaus/>